



## Jahresweisung für die freiwillige Reservistenarbeit 2003

Bonn, 09.10.02

Meine Damen und Herren!

Dank Ihres persönlichen Einsatzes konnte die freiwillige Reservistenarbeit auch im Jahr 2002 in der neu eingestellten Organisationsstruktur der Bundeswehr auf dem qualitativ hohen Niveau der Vorjahre gehalten werden. Dadurch haben Sie einen wichtigen Beitrag zur Akzeptanz des Auftrages der Streitkräfte in der Gesellschaft geleistet. Dafür gilt Ihnen mein besonderer Dank.

Der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. hat begonnen, sich in seiner strukturellen Gliederung an die Territoriale Wehrorganisation anzupassen. Aufgrund arbeitsrechtlicher Vorgaben für die hauptamtlichen Mitarbeiter des Reservistenverbandes wird dieser Umgliederungsprozess noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Mit Übernahme der deutschen Präsidentschaft wurde die Sacharbeit in der europäischen Reserveunteroffizierorganisation AESOR wieder in den Vordergrund gerückt; diese neuen Ansätze konnten auch international einvernehmlich durchgesetzt werden. Das Durchschnittsalter der deutschen Delegation wurde deutlich gesenkt.

Die freiwillige Reservistenarbeit im Jahre 2003 stelle ich unter das Leitthema

**„Konsolidierung der freiwilligen Reservistenarbeit in der neuen Bundeswehr“.**

Auf Grundlage der zu erwartenden neuen Reservistenkonzeption wird die „Richtlinie für die Freiwillige Reservistenarbeit“ zu überarbeiten und neu zu fassen sein. Angesichts der weiterhin knappen Haushaltsmittel kommt es auch künftig darauf an, bei allen Veranstaltungen auf allen Ebenen auf strenge Kosteneffizienz zu achten. Verminderte Ressourcen bei Liegenschaften und Ausbildungsstätten sowie bei Haushaltsmitteln wirken sich inzwischen unmittelbar auf die freiwillige Reservistenarbeit aus. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich diese Tendenz durch die Änderungen der Betriebsabläufe in den Streitkräften noch verstärkt. Im laufenden Reformprozess der Bundeswehr kommt es unverändert auch darauf an, die aktive Truppe bei der Unterstützung von Vorhaben der freiwilligen Reservistenarbeit weitgehend zu entlasten. Akzeptanz und Attraktivität der freiwilligen Reservistenarbeit werden deshalb wesentlich vom Verständnis für die unvermeidlichen Einschränkungen bestimmt.

Seit Sommer 2002 ist der Leiter des Dezernats „Freiwillige Reservistenarbeit“ im Streitkräfteamt als stellvertretender Inspizient für die freiwillige Reservistenarbeit eingesetzt, um die Arbeit des Inspizienten an der Basis zu unterstützen.

Die Mobilmachungseinplanungsgespräche am Ende des Grundwehrdienstes stellen unverändert ein wichtiges Forum für die Werbung künftiger Reservisten zur Mittlertätigkeit dar. Informationen über Ziele und Zwecke der freiwilligen Reservistenarbeit sollten aber grundsätzlich bereits in mehrwöchigem Abstand vor dem Dienstzeitende der zu entlassenden Soldaten beginnen und durch gezielte Anschreibeaktionen an diejenigen fortgesetzt werden, die ihr Interesse an weiteren Informationen bekundet haben. Eine Schlüsselrolle in der frühzeitigen Verbindungsaufnahme und in nachhaltiger, zielorientierter Information kommt dabei den aktiven Ansprechpartnern des Reservistenverbandes in den Kasernen zu.

Die Überarbeitung der STAN der Verteidigungsbezirkskommandos steht im Jahr 2003 bevor. Ich bitte, auf allen Ebenen darauf hinzuwirken, dass bei den strukturellen Personalplanungen für die VBK die herausragende Schlüsselrolle der Feldwebel für Reservisten in der Fläche als primäre Ansprechpartner aller nichtbeordneten Reservisten besonders berücksichtigt wird.

Im Rahmen der Traditionspflege aufzulösender Truppenteile hat der Reservistenverband seine Unterstützung bei der Bildung truppenteilbezogener Reservistenkameradschaften angeboten. Hierzu bitte ich um aktive gegenseitige Information zwischen Reservistenverband und aktiven / nichtaktiven Truppenteilen.

Die vom Reservistenverband angebotenen Unterstützungsleistungen für die Bundeswehr sind nach den bisherigen Erfahrungen nur durch dezentrale Zusammenarbeit vor Ort nutzbar, wobei ein wesentlicher Bedarf der Verteidigungsbezirkskommandos über die seit Jahren etablierte Zusammenarbeit im Rahmen der freiwilligen Reservistenarbeit hinaus bisher nicht erkennbar wurde. Ich bitte deshalb um gezielte Information der teilaktiven und aktiven Truppenteile, um diesen zu ermöglichen, bei Bedarf auch auf die ca. 1.600 Reservisten zurückzugreifen, die der Reservistenverband bisher im Rahmen seines Unterstützungsangebots für Repräsentanz, Ausbildung und spezielle Unterstützung erfasst hat.

### **Sicherheitspolitische Arbeit**

Die sicherheitspolitische Arbeit steht als Hauptaufgabe des Reservistenverbandes weiterhin im Vordergrund. Die am Zentrum Innere Führung und an der Akademie für Information und Kommunikation angebotenen Lehrgangsplätze sollten vollständig genutzt werden. Ich bitte, Veranstaltungen der sicherheitspolitischen Arbeit in Anspruch und Erwartungshorizont auf die jeweiligen Zielgruppenzusammensetzung abzustimmen. Für Anteile der sicherheitspolitischen Arbeit im Rahmen der militärischen Förderung sollte solchen Inhalten der Vorzug gegeben werden, die im sinngemäßen Zusammenhang mit dem Ausbildungszweck stehen.

Informationsschwerpunkt ist weiterhin die Reform der Bundeswehr. Folgende Themenbereiche bieten sich besonders für die Informationsarbeit an:

- Internationaler Terrorismus,
- Wandel der Bundeswehr zur Einsatzarmee,
- Auslandseinsätze der Bundeswehr,
- Neuordnung der Laufbahnen für Fachunteroffiziere und Feldwebel,
- Integration von Soldatinnen und Reservistinnen.

### **Militärische Förderung**

Militärische Förderung ist für viele Reservisten die am häufigsten genutzte Möglichkeit, in Kontakt mit den Streitkräften zu bleiben und sich mit der Bundeswehr zu identifizieren. Schwerpunkte der militärischen Förderung sind der internationale AESOR-Wettkampf 2003 und der Bundeswettkampf für Reservisten 2003.

Längere Wege zwischen VBK und WBK erfordern sorgfältige Planung effizienter Veranstaltungen und untermauern die Tendenz zu erlebnisorientierten Mittelpunktveranstaltungen.

Die Zusammenarbeit zwischen beorderten Reservisten benachbarter Truppenteile und den in der freiwilligen Reservistenarbeit engagierten Reservisten sollte gefördert werden, um Synergieeffekte zu nutzen. In diesem Zusammenhang kommt es auch darauf an, besonders

jüngeren Reservisten, die in entfernten Truppenteilen beordert sind, durch die freiwillige Reservistenarbeit in Heimatnähe die Kontaktpflege zu den Streitkräften zu ermöglichen. Dazu sollten auch die Grenzen von Verteidigungsbezirkskommandos kooperierend überschritten werden, wenn sich dies aufgrund der Entfernung anbietet.

Für die Schießausbildung von Reservisten am Schießsimulator AGSHP sollte weiterhin durch die Ausbildung geeigneter ausgewählter Reservefeldwebel die eigenständige Nutzung der Ausbildungsgeräte durch Reservisten an Wochenenden ermöglicht und gefördert werden, um die Belastung aktiver Soldaten für die Inübunghaltung von Reservisten zu reduzieren.

Der Arbeitskreis „Taktik- und Logistiklehrer“ des Reservistenverbandes, der sich aus früheren Taktiklehrern zusammensetzt, steht allen Reserveoffizieren und Reserveunteroffizieren zur Steigerung ihrer Führungsfähigkeit offen. Dieses Angebot sollte vermehrt auch von Arbeitskreisen der Reserveoffiziere (AKRO) und Reserveunteroffiziere (AKRU) genutzt werden.

Die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit, vor allem jüngerer Reservisten, ist einsatzrelevant. Jeder auch in der freiwilligen Reservistenarbeit engagierte Reservist sollte einmal jährlich die Leistungen des Deutschen Sportabzeichens erfüllen. Die in einigen Verteidigungsbezirkskommandos hierzu veranlassten Impulse sind nachahmenswert. Für die Nachwuchsgewinnung der AESOR- und CIOR-Wettkampfmannschaften ist die Motivation von jungen, sportlich überdurchschnittlich leistungsfähigen Reserveoffizieren und Reserveunteroffizieren an der Basis von entscheidender Bedeutung.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die bisherigen Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit gelten unverändert. Hierzu zählt vor allem die argumentative Unterstützung der Bundeswehrreform. Es zeichnet sich ab, dass sich die öffentliche Diskussion um den Erhalt der Wehrpflicht fortsetzen wird. Ich bitte alle Reservisten, sich hierbei weiter engagiert und sachkundig einzubringen.

Der im Jahr 2001 gemeinsam von Streitkräften und Reservistenverband erstmals durchgeführte „Tag der Reservisten“ sowie weitere zentrale und dezentrale Aktionstage sollten aufgrund ihrer unmittelbaren Wirkung fortgesetzt werden. Deshalb begrüße ich die Initiative des Reservistenverbandes, den „Tag der Reservisten“ jährlich am 2. Samstag des Monats Oktober zu wiederholen. Die vom Reservistenverband hierzu angesprochenen Kommando-behörden und Truppenteile bitte ich, den am 11. Oktober 2003 geplanten „Tag der Reservisten“ zu unterstützen und mitzugestalten.

In der Öffentlichkeitsarbeit kommt es darauf an, die unterschiedlichen Möglichkeiten der verschiedenen Medien im Verbund zu nutzen. Seit Anfang 2002 enthält das Truppen-

informationsmedium „Y. Magazin der Bundeswehr“, das auch im Handel erhältlich ist, eine Rubrik für Reservisten. Diese ist als Informationsforum sehr gut geeignet, die freiwillige Reservistenarbeit auf allen Ebenen innerhalb und außerhalb der Bundeswehr wirksam auch nach außen darzustellen. Ich bitte, regen Gebrauch von diesem Angebot zu machen und die Y.-Redaktion im BMVg mit entsprechenden Informationen zu versorgen oder z. B. zu Mittelpunktveranstaltungen einzuladen.

### **Ausblick**

Im Jahr 2004 übernimmt Deutschland die Präsidentschaft der internationalen Reserveoffizierorganisation CIOR. Als deutscher CIOR-Präsident ist Oberstleutnant d.R. Dr. Hans-Jürgen Schraut nominiert worden. Ich bitte alle Kommandobehörden und Truppenteile, das deutsche Präsidentschaftsteam CIOR auf Anfrage bei den Vorbereitungen auf die Übernahme der Präsidentschaft zu unterstützen.

Für eine weiterhin erfolgreiche freiwillige Reservistenarbeit bitte ich Sie um Ihre konstruktive Mitarbeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Böcker', written in a cursive style.

Böcker  
Generalleutnant